

pen bei Dalsja angegriffen; sie wurden nach einem lebhaften Kampf zurückgeworfen. Ungefähr 50 Soldaten des Sultans wurden getötet, die Verluste der Rebellen werden nicht geschätzt.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

7. Stuttgart, 18. Mai. Nach langer Pause trat heute der Landtag wieder zusammen. Präsident Payer hielt bei Beginn der Sitzung — es ist die 214. diesjährige Landtags — die Abgeordneten herzlich willkommen. Der im O.N. Waldsee neugewählte Abgeordnete Harter Reilbach wurde, nachdem er für legitimiert erklärt war, eingeführt und vereidigt. Die Frage, ob durch die Berufung des ritterschaftlichen Abgeordneten Freyer von Wächter-Spittler in die Hofdomänenkammer dessen Mandat als Abgeordneter erledigt, wurde vom Hause verneint. Die Vertiefung des umfangreichen Einlaufs nahm längere Zeit in Anspruch. Die Petitionen betreffen zum Teil neue Bahnbauten, zum Teil haben sie Bezug auf die Gemeindeordnung, teilweise betreffen sie Ständewünsche der Wittstetter, teils handeln sie nur von Angelegenheiten einzelner Uff. Auch der Freier von Wächter auf Hohenmähringen hat sich mit der unermesslichen Beschwerde eingelassen. Die Sitzung wurde ausgefüllt mit der Beratung von Petitionen.

Graf Soluchowski's Balkanpolitik.

Budapest, 17. Mai. Der Ausschuss der ungarischen Delegation für die auswärtigen Angelegenheiten nahm das Budget des Auswärtigen an mit einem Antrag des Referenten Foll, in welchem die Politik des Ministers Grafen Soluchowski gebilligt und demselben für seine ebenso geschickte wie würdige und erfolgreiche Leitung des auswärtigen Amtes Anerkennung und volles Vertrauen ausgesprochen wird. Im Laufe der Debatte erklärte Soluchowski auf die Ausführungen verschiedener Redner, welche die in seinem Exposé enthaltenen, auf die Türkei bezüglichen Ausführungen als unklar bezeichnet hatten, er sei hiervon überrascht. Er habe die Türkei nur vor jener Politik gewarnt, die sie unbedingt zum Niederbruch führen müßte, wenn nicht dasjenige durchgeführt werde, was nicht nur im Interesse ihrer eigenen Erhaltung, sondern im Interesse des Friedens in dem Rüststeger Programm verlangt wurde.

Wenn wir der Türkei sagen, fuhr der Minister fort, sie laufe große Gefahr, wenn sie das nicht durchführe, was man ihr anempfiehlt, so sind solche Worte nicht beleidigend, sondern Worte eines Fremdes an den Freund. Der Minister ist überzeugt, daß die Durchführung der Rüststeger Beschlüsse geeignet ist, die heutigen territorialen Verhältnisse der Türkei anerkennend zu gestalten. Wir wünschen, betonte Soluchowski, keine Okkupationspolitik zu verfolgen und denken an keine Intervention. Der Minister erklärte weiter, er wolle sich in keine Prophezeiungen einlassen, was geschehen würde, wenn die Türkei sich als unverbesserlich erweise. Dann trete eben der Zusammenbruch ein. Der Redner verwahrte sich gegen einen Ausspruch des Delegierten Kobaszy, als ob Oesterreich-Ungarn Gendarmeriedienste für eine andere Macht leisten würde und als ob Rußland ihm die Ueberwachung der Küste auf dem Balkan bis zu dem Augenblick überlasse, wo es, da es gegenwärtig im äußersten Osten engagiert ist, wieder frei sein werde. Die mit Rußland eingeleitete Politik beruhe auf der Aussprache vom Jahre 1897, wo noch niemand an einen Konflikt mit Japan dachte. Selbst bei den letzten Besprechungen in Wien und Nürnberg dachten in Rußland die wenigsten an einen Konflikt mit Japan. Die Politik wurde inauguriert, weil wir erkannten, daß zwischen uns nicht so tiefgehende Widersprüche bestehen, um nicht überdrückt werden zu können und um die permanente Spannung aufzuheben. Der Grundgedanke der auswärtigen Politik bezüglich des Balkans war von jeher ein wohlwollendes Entgegenkommen gegenüber den kleinen Balkanstaaten mit dem Prinzip der Nichtmischung und der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts unter ihnen und womöglich der friedlichen Ausgestaltung der Orientfrage. Als man in Rußland zu der Ansicht kam, daß bei uns keine versteckten Absichten vorhanden sind, daß wir loyal vorgehen und dies 1897 eskalanti zum Ausdruck kam, hätte man da die dargebotene Hand zurückweisen sollen bloß deshalb, weil dies die Politik Rußlands geworden war? Diese Politik hat uns den Frieden erhalten, und wir haben keinen Grund, an der Aufrichtigkeit Rußlands zu zweifeln. Das Jahrhundert alte orientalische Problem geht seiner Lösung entgegen. Diese ist umso weniger gefährlich, wenn sie sich etappenweise vollzieht und nicht als Katastrophe auftritt. Wenn die Türkei ihre Interessen versteht und die Zustände wirklich bessert, so kann ich nicht einsehen, warum dieser Prozeß noch lange dauern soll. Eine Verbesserung in den unerträglichen Zuständen der Verwaltung muß herbeigeführt werden. Wir gehen auf diesem Wege fest und zielbewußt vor und werden von dieser Politik unter keinen Umständen abgehen. Wenn unsere Maßnahmen nicht berücksichtigt werden, so werden wir uns mit unseren Freunden von neuem besprechen, um darüber schlüssig zu werden, was geschehen soll. Die Einsetzung der Zivilagenten in der Türkei ist im Rüststeger Programm vorgesehen, weil es sich als notwendig erwies, die Reformaktion zu überwachen. Der Bevölkerung mußte gezeigt werden, daß die Reformen nicht bloß auf dem Papier stehen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 16. Mai. Mit den unter Generalleutnant von Trotha am 20. d. M. nach Deutsch-Südwestafrika gefahrenen Truppen wird ein eigenes Kriegsgeschicht entworfen, dessen Vorsitzender Kriegsgerichtsrat Dr. Correns vom 3. Armeekorps sein wird. Das gesamte Gerichtspersonal ist bereits bestimmt.

Berlin, 17. Mai. Wie berichtet, haben der Generaldirector Balkin von der Hamburg-Amerika-Linie und der

Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft dieser Tage eine Audienz beim Kaiser gehabt. Es handelt sich hierbei um Besprechungen über weitere größere Truppen-Transporte für Deutsch-Südwestafrika.

Trier, 17. Mai. Die Kaiserin sandte dem Generalleutnant v. Trotha ihr Bild mit dem eigenhändig geschriebenen Wunsch: „Gott rüste dich mit Kraft und Stärke, dein Weg wird der rechte sein!“

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Tokio, 16. Mai. Admiral Kataoka berichtet, daß sich die Russen am 12. Mai vom Robinson-Vorgebirge zurückgezogen, aber nachher wieder eine passagere Befestigung auf der Höhe nordöstlich vom Takuberg errichteten, dort sechs Geschütze aufstellten und dieselben durch Anlagen schützten. Kataokas Geschwader beschloß die russische Stellung den ganzen Sonntag über, aber die Russen hielten die Stellung hartnäckig. Die japanische Flottille, die den Hafen absuchte, war den ganzen Tag feindlichem Feuer ausgesetzt, ohne ihre Arbeit zu unterbrechen. Sie erlitt keinen Verlust.

Nintschwang, 17. Mai. Der Eisenbahnverkehr ist vollständig unterbrochen. Seit drei Tagen ist kein Telegramm mehr aus Port Arthur eingelaufen. Von mehreren Seiten werden größere Gefechte bei dem Vormarsch der Japaner gemeldet.

Soul, 17. Mai. Wie berichtet wird hält eine japanische Abteilung 200 Russen nördlich von Anshu eingeschlossen und läßt sie auszubungern. Die Kosaken haben keine Vorräte, mit Ausnahme dessen, was sie zum Fournieren erhalten haben, und man erwartet, daß diese bald aufgezehrt sein werden.

London, 17. Mai. Dem Reuterschen Bureau wird aus Rußland gemeldet: Hier verlautet heute, die japanische Hauptarmee befinde sich auf dem Vormarsch nach Haisung und Raiping, während eine kleine Heeresabteilung in der Richtung auf Kwangju vorrückt. Dem Ansehen nach ständen wichtige Ereignisse unmittelbar bevor.

London, 18. Mai. Die russische Seeflotte zieht sich immer näher auf Nudon zurück, wo das Hauptquartier des Statthalters etabliert ist. Die Japaner befinden sich in drei Kolonnen nördlich von Fonghwangscheng. Sie bereiten sich vor, weiter nach dem Norden vorzurücken, um die russische Stellung zu umgehen und auf Nudon vorzustoßen. Zahlreiche kleinere Gefechte fanden statt.

Petersburg, 18. Mai. Generaluropatkin meldet vom 16.: Mittags 12 Uhr erschienen vor Sewlutsch 17 feindliche Dampfer und eröffneten ein lebhaftes Feuer auf die Stadt, während 51 Dampfer anzulegen begannen. Um 3.20 Uhr nachmittags zeigten sich in der Nähe des Kapts beim Dorfe Guantantun 3 große Dampfer. Um 3.20 Uhr landeten die Japaner bei Guanstantun Truppen, die sich auf Raidschu bewegten. Ein Telegramm an den Generalstab besagt: Nach einer Meldung des Generals Smanonow beschränkten sich die Japaner nur auf eine Demonstrationslandung und um Bewegungen auf Senguischan und Raidschu auszuführen. Ihre Schiffe eröffneten ein Feuer auf die russischen Streifboote. Um 5 1/2 Uhr enfsenerten sie sich wieder. Nach einem weiteren Telegramm hatten die Kosaken bei Pulandisan ein Schermiß mit einer japanischen Abteilung, einem Bataillon und zwei Eskadronen. Das Gefecht dauerte 1 1/2 Stunden. Das Feuer der Japaner zeichnete sich nicht durch Treffsicherheit aus. Es wurde ein Kosake verwundet, während mehrere vernichtet wurden. Im Gebiet nordwestlich von Fonghwangscheng besetzten japanische Truppenabteilungen am 15. Mai Chalgumytsy und Babaode und Dhangon im Tale des Nijo sowie die Städte Anshu und Suan. Am 15. Mai besetzten die Japaner Pulandisan. Streifboote hielten sich am 14. u. 15. Mai bei der Station Wofantian auf, während sich bedeutende feindliche Truppenabteilungen im Norden von Pulandisan befanden. Am 15. Mai wurden keine neue Landungen gemeldet.

Moskau, 16. Mai. Der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger trafen heute Nachmittag 3 Uhr hier ein und reisten nach halbständigem Aufenthalt zum Besuch der Städte weiter, aus denen Truppen nach Ostasien abgehen.

Berlin, 17. Mai. Die Morgenblätter melden aus Offen a. Rhod: Infolge des russisch-japanischen Kriegs ist der Bau von Fahrzeugen und Geschützen in den Krupp'schen Werken fortwährend lebhaft. In Feldkanonen sind große Aufträge vorhanden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 19. Mai.

Vom Rathaus. Einem Besuch von Gärtner J. Raaf entsprechend wird demselben provisorische Bauerlaubnis zur Erstellung eines Hausdachs außerhalb Ortschaften erteilt. — Auf Antrag des Stadtbauamts wird beschloffen, an der Feldwegbrücke beim Schanbel'schen Anwesen eine Gewichtstafel bezügl. Tragkraft anzubringen. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Sulz, 17. Mai. Auch hier haben sich am Sonntag zwei Wiener Schwärme eingeführt, einer bei Maurer Schultheiß und einer bei Mollereikassier Dengler.

Schönbrunn, 18. Mai. Am Sonntag machte der hiesige Gesangsverein (27 Mann stark) bei guter Witterung einen wohlgeleiteten Ausflug nach der Rälbermühle und nach Wildbad. Morgens kurz nach 6 Uhr ging der Wagen in bester Stimmung durch den schönen Böhmerwald nach

Martinsmoos und Reutweiler, dann über das Klein-Engtal hinüber, hinauf nach Michelberg, wo im Gasthaus z. „Sonne“ kurze Rast gemacht wurde. Nun fuhr der Verein hinab ins Groß-Engtal zur Rälbermühle, wo das Wasserhaus mit seinen Pumpschiffen, von dem noch 44 Ortschaften der hiesige Ort gutes Trinkwasser bekommen, das Interesse über eine Stunde in Anspruch nahm. Die ebene Straße führte den Verein sodann nach Wildbad. Hier wurde im Gasthaus zur „Sonne“ das Mittagsmahl eingenommen. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten dieses Badeortes ging's dann zwischen 3 und 4 Uhr weiter nach Kalmbach, nun das Klein-Engtal und Würzbachtal hinauf nach Reibach und Würzbach, jetzt hinüber nach Röhrenbach und Teinach und endlich nochmals bergauf nach Reubulach, Oberhangstet und Schindbrunn. Wohl kein Mitglied kam unbefriedigt nach Hause zurück; jeder Teilnehmer war froh, sich — fern vom Alltagsleben — wieder einmal an der herrlichen Frühlingsnatur erquickt zu haben. Prächtige Tannenwälder, herrliche, mit Blumen hübsch dekorierte Auen, gewaltige Höhen und romantische Täler erquickten das Auge des aufmerksamen Beobachters. Die lieblichen und frischen Bieder, die der Verein recht nett zum Vortrag und Ausdruck brachte, verschönten und belebten die Stimmung der Ausflügler.

Pfäffingen, 17. Mai. Vorgestern und heute ereigneten sich hier 2 Unglücksfälle, die glücklicherweise von keinen nennenswerten Folgen begleitet waren, aber zur äußersten Vorsicht mahnen. Der 14jährige Gottlob Böck, in der ähneren Plegel zu Reusten beschäftigt, wollte am Sonntagnachmittag seine Eltern hier besuchen. Unterwegs bestieg er eine Pappel, um nach einem Nabeckst zu sehen, er glitt aus und verstauchte das linke Fußgelenk. — Heute Nachmittag fiel das Gäh. Söhnchen des hiesigen Kirchenspielführers Johann Schmid beim Spielen in einem Garten die stiele Böschung hinunter in die Kammern und wäre sicherlich ertrunken, wenn nicht der in der Nähe im Garten beschäftigte 14jährige Karl Hecher den bereits mit dem Tode ringenden Knaben durch rasche Entschlossenheit dem nassen Element entzissen hätte. Ehre dieser wackeren Tat!

Stuttgart, 19. Mai. S. M. der Admig hat anlässlich des Sieges des Weller Gefährts im gestrigen Rennen um den Schwabenpreis den Armen der Stadt Göttingen 1000 M., den Armen von Mettingen und Hebelingen je 300 M. überwiesen.

Ehlingen, 18. Mai. Heute wurde hier das von dem Stuttgarter Bildhauer Remken geschaffene Lenau-Denkmal, das erste auf deutschem Boden, enthüllt. Die Welherede hielt Professor Wegel, (Wir lassen den Wortlaut der Rede in nächster Nummer folgen.) worauf der Vorstand der Stadt das Denkmal in den Schutz der Stadt übernahm.

Gerichtssaal.

Tübingen, 12. Mai. (Strafkammer.) Die Molkereigenossenschaft in Rohrau hatte mit ihren Kunden Verträge über Lieferung von Vollmilch abgeschlossen. Vöormitt Wolf daselbst als Geschäftsführer machte schon seit längerer Zeit die Wahrnehmung, daß er von seinen Milchlieferanten in Rohrau minderwertige Milch bekomme, er wurde auch in dieser Richtung von verschiedenen Seiten darauf aufmerksam gemacht, daß er betrogen werde. Selbst die Bindenwirtin Dorothea Bühler sagte ihm, er werde mit der Milch betrogen, er solle nur aufpassen. Das Ergebnis der zunächst von Wolf vorgenommenen Untersuchung der Milch bestätigte seinen Verdacht und führte zur Einleitung einer Untersuchung gegen eine Anzahl Milchlieferanten. Gegen 6 Frauen von Rohrau sprach hierauf das Schöffengericht Herrenberg wegen je eines fortgesetzten Betrugs des Betrugs u. der Nahrungsmittelfälschung Gefängnisstrafen von 14, 5, 3 u. 2 Tagen aus. Auf die eingelegte Berufung an die Strafkammer wurde von den Beiräten eine Frau freigesprochen.

Tübingen, 17. Mai. Der Maurer Karl Döfler von Deitenhausen wurde heute zu 4 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er am 3. März den Reichensfahrmann der Anatomie Tübingen auf dem Heimweg von Wünnigen mit einem Revolver niederschlug und ihm einen komplizierten Schädelbruch beibrachte, der jetzt noch nicht geheilt ist.

Frankfurt a. M., 17. Mai. (Raubmordprozess Nichtenstein.) Das Jüngere wurde heute fortgesetzt und eine Menge von Einzelheiten festgestellt, um aufzuklären, ob die Behauptung des Angeklagten Groß, daß er in der Zeit vor dem Mord bei Geld gewesen sei, sich bestätigt. Es ergab sich, daß er meist in Geldverlegenheit war, bei Bekannten zu borgen suchte, um Frist für Schulden hat, sich polizeilich nicht anmeldete, weil er Pfändung zu erwarten hatte, und daß er andererseits mit einer zu erwartenden Erbschaft prahlte. Ueber die Person und das Vorleben des Angeklagten Staffort lauten die Zeugenansagen meist günstiger. Es wird u. a. genau ermittelt, wann und wo die die Angeklagten sich ihre Revolver verschafft, den Strick zur Erdroffnung und das Kilogrammgewicht gekauft haben, mit welchem sie ihrem Opfer den Schädel zertrümmerten. Auch Schauptafel haben sie angeschafft, um ihn Lichtstein in die Augen zu streuen. Die „Brau“ des Groß, Elise Koob, macht ausführliche Aussagen, wie Groß nach dem Mord bei ihr reingete. Sie hat dem Groß in der Zeit vor dem Mord das Geld gegeben, das sie auf der Sparkasse hatte. Weitere Zeugenansagen drehen sich um die Flucht des Staffort aus Frankfurt und seine Verhaftung in Hamburg. — Etwa zwei Drittel des Publikums sind Damen.

Nach einer soeben eingetroffenen Meldung wurden die beiden Angeklagten Groß und Staffort des Raubmordes schuldig gesprochen und zum Tode verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Mai. Der Besuch des italienischen Königs-paares in Potsdam im kommenden Sommer ist nach Mel-dungen aus Rom aus dem Grunde unwahrscheinlich, weil im August oder September die Niederkunft der Königin Helena erwartet wird. Man glaubt in politischen Kreisen auch nicht daran, daß König Viktor Emanuel allein einen Besuch in diesem Jahre unternehmen werde.

Heidelberg, 16. Mai. An der hiesigen Universität finden vom 1.—13. August d. J. Ferienkurse für Lehrer und Lehrerinnen statt. Die Auswahl der Fächer ist folgende: Abschnitte aus der deutschen Grammatik, der Botanik, der Schulhygiene, der Volkswirtschaftslehre u. der Literatur der Neuzeit; dazu Einführung in die Kinder-psychologie und in den Sachunterricht im ersten Schuljahr; Vorträge über Kunst werden Vorträge über das Heidel-berger Schloß bieten.

Ausland.

Foggia, 16. Mai. Infolge einer gestern in Gerig-nola wegen der Forderung des Achtstundentags entstandenen Volksbewegung rotteten sich heute in der Frühe einige 100 Landleute an dem Tore der Stadt zusammen und ver-hinderten die Arbeiter, diese zu verlassen. Eine Abteilung von 20 Soldaten, die eingriff, wurde mit Steinwürfen und Schüssen empfangen. Ein Offizier der Sicherheitswache wurde von einem Stein am Kopf getroffen und fiel zu Boden. Darauf gab die bewaffnete Macht, die einige Verwundete hatte und sich umringt sah, Feuer. Zwei Landleute wurden

getötet und 8 verwundet. Man erwartet zahlreiche Ver-stärkungen.

Rom, 18. Mai. Bei Palermo wurde in einem, einem Fahrer der Mafia gehörigen, auf Land 14 Leichen ge-funden. Vermutlich sind dies alle Opfer der Mafia.

Madrid, 16. Mai. Die Arbeiter der Werkstätten der Südbahn sind in Aufstand getreten.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Mentlingen, 17. Mai. Viehmarkt. Zuführt wurden: 60—70 Paare Milchschweine Preis M 25—40, 25—40 Paare Eber-schweine Preis M 30—40; 20—25 Paare Ochsen Preis M 950 bis 1020; 40—45 Paare Schaffochsen Preis 700—950; 60—68 Paare Stiere Preis M 520—685; 100—120 Stück Kühe Preis M 500 bis 425, 60—70 Stück Kalber Preis 270—340, 120—140 Stück Schmatoleh Preis 110—205, 60—65 Stück Pferde Preis 60—820 M.

r. Giesbach, 17. Mai. Das gegenwärtige Jahr verspricht für die hiesige Gemeinde, wenn nicht unvorhergesehene schlimme Ver-eignisse eintreten, ein in jeder Beziehung gesegnetes zu werden. Der Weinstock entwickelt sich so prächtig, als man es nur wünschen kann. Die Obstbäume versprechen einen reichen Ertrag, die Getreidefelder stehen in üppiger Pracht. Schon zu Anfang dieses Monats hatte das Korn (Weizen) solche Fortschritte gemacht, daß allenthalben mangelnde Weizenfelder zu sehen waren.

r. Elm, 17. Mai. Die gestern vorgenommene Häute- und Fellversteigerung ging unter etwas schwächerer Beteiligung vor sich als sonst. Ein Teil der Ochsenhäute blieb unverkauft. Es wurden folgende Preise erzielt: Für Kalbshäute 52 bis 53 -; für schwere Kuhhäute 50 bis 57 -; für leichtere 50 und 51 1/2 -; für schwere Ochsenhäute 50 -; für leichtere 49 und 49 1/2 -; für Farrenhäute über 100 Pfund 40 -; von 80 bis 100 Pfund 40 1/2 -; und 41 -; für solche mit 65 bis 79 Pfund 42 -; und für leichtere 43 -; Kalbfelle ohne Kopf kosteten 88 bis 90 -; mit Kopf 76 -.

Literarisches.

Sieben erschien in zweiter Auflage (3. bis 6. Tausend) Das Reformheer oder Auf nach Sedan! Ein Ueberroman aus der Mitte des 19. Jahrhunderts von Fritz Abel Heyderlein. 100 Seiten, Preis geh. 1 M. Ein hervorragender Militärschrift-steller geißelt in beiderseitiger Satire Bismarcks „Jena oder Sedan“. Jeder Käufer des letzteren wird mit heller Freude diese köstliche Parodie lesen.

Der Weltkrieg, Deutsche Träume, Roman von Hauptmann August Niemann. Format gr. 8 ca. 400 Seiten kart. Preis brosch. 5 M. In dem Niemann'schen Werke „Der Weltkrieg“ wird mit packender Notwendigkeit der Zusammenschluß der großen Nationen zu diesem Kriege gegen den gemeinsamen Feind geschildert. In blutigen Schlachten zu Lande und zur See befehlet, fest umklammert von allen Seiten wird das arierige England endlich zermalmt, und das Weltreich und die Welt Herrschaft erfährt aufs neue eine ge-rechte Verteilung.

Muster zu Anträgen, Klage- und Beichtwerbschriften in Angelegenheiten der Arbeiterversicherung (Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung). Zum praktischen Gebrauche für die Versicherter, für Behörden, für Beamte, Weisliche, Lehrer, für Kre-ditorsekretariate, Volksbureaus u. s. w., entworfen von Ernst Junke und Walter Dering Kfl. expod. Sekretäre im Reichsversicherungs-Amt. Preis 60 -; 50 -; und mehr a 55 -; 100 -; a 50 -; 500 -; a 45 -.

Zu beziehen durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Visiten-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerol ds. Bl.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Aufgebot.

Der Bäcker Wilhelm Keller in Bildberg, (Württemberg), Ab-wesenheitspfleger der nachbenannten Ehefrau hat beantragt, die verschollenen Eheleute 1) Schreiner Wilhelm Koch, geb. Schütte, zuletzt wohnhaft in Herborn für tot zu erklären. Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 6. Oktober 1904 vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht anderaunten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebots-stermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Herborn den 22. Februar 1904.

Königliches Amtsgericht 2.

Vergebung von Banarbeiten.

Im Auftrag der Versicherungsanstalt Württemberg sollen zu den Erweiterungsbauten des Genesungsheims in Rötchenbach

Grab-, Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schmiede- und Flaschnerarbeiten, sowie die Walz-eisenlieferung und Falzziegeldachdeckung

im Weg des schriftlichen Angebots vergeben werden.

Die Unterlagen hiezu liegen im Badgebäude in Rötchenbach vom **Dienstag den 17. bis Samstag den 21. Mai abends 6 Uhr** zur Einsicht auf.

Schriftliche mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **spätestens bis Montag den 23. Mai abends 6 Uhr** bei den Unterzeichneten in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart, im Mai 1904.

Rötchenbach O. A. Nagold,

Die Banleitung:

Bittmann u. Stahl, Architekten, Deutsches Haus.

1700 Mk.

können auf 1. Juni gegen doppelte hyp. Sicherheit ausgeliehen werden von der

Armenpflege Nagold.

Nagold.

Unterzeichneter verkauft wegen Krankheit am **Freitag Montag 1 gute**

Milch- u. Zugkuh,



unter 2 die Wahl

Johs. Knöller,

Ein zum viertenmal 13 Wochen trächtiges

Winter-schwein

verkauft d. Obige.

Natur-Heilanstalt
Degerloch-Stuttgart.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospekt durch den Kurator
Dr. med. Katz, O'Hausstr. 2.

Neurathismus-

und Sicht-Kranken teilt unentgelt-lich mit, was ihre lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen so-fofort Besserung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer
München, Pilgerstr. 2/II.

Eisenvitriol

empfiehlt billigst

Friedrich Schmid.

Tageskurszettel für Geld-Sorten und Wertpapiere.

Den 18. Mai, 1904.		erhältl. verfaßl.	
20-Franken-Stücke ganze	M 16.25	3 1/2 % dta. v. 1900	100.40 100.00
Englische Souverigns	20.35	3 1/2 % dta. v. 1896	100.00
Dollars in Gold	4.18	3 1/2 % dta. v. 1903	100.80 100.40
5-Franken-Zettel	4.-	W. Hypothekendarlehenbriefe:	
Östr. Silber pr. Krone	—85	4 1/2 % neue dta. (1906)	102.80 102.40
Schweizerische Banknoten frs. 100	81.35	4 1/2 % alte dta. (1900)	100.70 100.30
Franken-Scheine	frs. 100 81.35	3 1/2 % dta. alle	99.40 99.00
Österreichische dta. Kr. 100	88.20	3 1/2 % Pros. dta. (1912)	100.00 99.60
Amerikanische dta. pro Dollar	4.10	W. Creditverein-Pfandbriefe:	
W. Staatsobligationen:		4 1/2 % bis 1905 unfindbar	101.50 101.60
3 1/2 % dta. v. 1881/87	100.40 100.00	3 1/2 % bis 1902 u. 1904 dta.	100.30 99.80
3 1/2 % dta. v. 1888/89	100.40 100.00	3 1/2 % ganzjähriger Zins	99.80 99.40

Die Handwerkerbank Nagold o. G. m. u. H. vermittelt gegen mässige Sätze sämtliche Wertpapiere.

Tonger's Taschen-Musik-Album Band 29.

Theoretisch praktische Harmoniumschule

von den ersten Anfängen bis zur entwickelten Technik (auch zum Selbst-unterricht) von Heinrich Wungart.

Die Schule hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Schüler von den ersten Anfängen an lädend in die Kunst des Harmoniumspiels einzuführen. Sie ist eine wirkliche Schule und nicht, wie das oft der Fall, ein „Choral- oder Melodienbuch für Harmonium“, und setzt daher bei dem Schüler keinerlei musikalische Vorkenntnisse voraus.

Schöner, klarer Druck, 207 Seiten stark.

Preis schön und stark kartoniert Mk. 1.—.

Vorrätig in der

G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Jakob Luz, Nagold,
Haiterbacherstr.

Neuheiten
in
Sonnen-Schirmen
schwarz und hellfarbig,
sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.



Mein Lager
in
Regen-Schirmen
jeder Art,
empfehle bei bekannt konkurrierenden Preisen.

Vorteilhafte Gelegenheit bietet meine **Musterkarte** zum Ueberziehen von Sonnen- und Regenschirmen bei billigsten Preisen.

Nagold.
Unterzeichneter empfiehlt einem verehrl. Publikum von hier und Umgebung sein Lager in reinen, in- und ausländischen

Rot- und Weissweinen
zur gefl. Abnahme.
••• Muster sehen gerne zu Diensten. •••
Auch empfiehlt sich derselbe zu

Küfereiarbeiten
aller Art.

Gütigen Aufträgen steht unter Zusicherung prompter Be-dienung entgegen

Friedrich Walz,
Küferei u. Weinhandlung.
(früher J. A. Koch.)

NB. Verkauf in Wein- u. Mostessig.

Nagold.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während des Krankseins und beim Hinscheiden unsrer lieben Gatten u. Vaters

Christian Günther,
Unterhändler

erfahren durften, für die zahlreiche Beichenbegleitung von hier und auswärts, namentlich seitens seiner werthen Altersgenossen, sowie für die schönen Blumenspenden danken innig

die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold, den 20. Mai 1904.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der langen, schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden unsrer I. Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Anna Maria Deuble

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Beichenbegleitung sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank

der Gotte:
Konrad Deuble.

Trauer-Karten u. -Briefe fertigt G. W. Zaiser.

Jakob Luz, Nagold, Haiterbacherstr.

Zu jegiger Verbrauchszeit empfehle mein Lager in:



Klapp- und
Feldstühlen,
Hängematten.





Stöcke
jeder Art,
Pfeifen und
Spitzen,
Touristen-
Schirme,
Hosenträger.



Rucksäcke,
Feldflaschen,
Taschen-
becher,
Plaidriemen,
Gürtel.

Hut-, Kragen-, Manschetten-, Schlips- u. Kleiderhalter.



Leder-Waren
in
grosser Auswahl.

Reise-Täschchen, Necessaires, Damengürtel.

• Toilette-Artikel. •

Schwämme.



Frottierbürsten u. -Tücher.

Seife, Parfüms, Mundwasser, Kosmetik in den beliebtesten, verschiedenen Fabrikaten zu bekannt billigen Preisen.

Museums-Ausflug.

Am Pfingstfest

nachmittags 1.34 Uhr Abfahrt nach Bernau; Wanderung über Bayermühle nach Heselbronn (7 km); Besper im Hirsch. Von 1/7 Uhr ab „Grüner Baum“ in Altensteig.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet höflich ein

der Vorstand.

Unterthalheim.

Am Pfingstmontag

ist das

Vierziger- und Fünfziger-Fest

von hier und Umgegend bei feinem Lagerbier in der „Rose“, wozu freundlich einladen

mehrere Vierziger u. Fünfziger.



Ebershardt.

Der Militär-Verein

begeht am Pfingstmontag den 23. Mai seine

Fahnenweihe

verbunden mit dem

Bezirkskriegertag

und ladet hiezu die Kameraden, die verehrl. Vereine, sowie alle Freunde und Gönner der Sache herzlich ein.

Der Festausschuss.

NB. Nur die vom Verein bestimmten Metzger und Bäcker sind zum Verkauf von Waren auf dem Festplatz zugelassen.

Zur Herstellung von Programmen zu allerlei Festlichkeiten empfiehlt sich G. W. Zaiser.

Nagold.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unsrer lieben Mutter

Katharine Häussler Wwe,
geb. Lutz

seitens der Verwandten, Freunden und Bekannten erfahren durften, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Kinder:
Fritz Häussler.



Die Sommer-Ausgabe von Greiner & Pflafer's

Blitz-Fahrplan

erschien soeben.
Preis nur
+ 20 Pfg. +

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Ein solides, thätiges

Mädchen,

das etwas kochen kann und auch die übrigen Hausarbeiten versteht, wird in ein gutes Haus nach Heilbronn gesucht. Lohn bis 300 Mark.

Näheres Auskunft erteilt Friedr. Luz.

Nagold.

Ein ordentliches

Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren, wird zu einem kleinen Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei der Expedition des Blts.

Wildberg.

Nach einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung die erg. Mitteilung, daß ich von Dienstag den 24. Mai ab ein

Wasch- und Bügelgeschäft

betreibe und empfehle mich dem verehrl. Publikum bestens.

Achtungsvollst
Mina Bühler,
Wilhelmstraße 124.

Reidlingen.

Pferde-Berkauf.

2 4jährige und 1 9jährige

verkauft am Montag den 23. Mai, nachmittags 1 Uhr

Christian Braun jr.

Bronndorf.

Einen gebrauchten

Petroleum-Apparat

sucht zu kaufen

Jakob Koch.

Hof-Hund

zu verkaufen

ein größerer, schöner und wachsender **Halbhund**; auch im Austausch gegen einen Rattenfänger.

Näheres durch die Exped. d. Bl.

Soeben erschienen:

Storm's

Kursbuch

fürs Reich.

Ausgabe f. ganz Deutschland mit dem Anschlusse nach Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweden-Norwegen, der Schweiz und

Fahrplänen
von Oesterreich-Ungarn u. der Schweiz.

Sommer 1904.
Mai-Juni
Preis 60 Pfg.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Freitag, 20. Mai: 1/7 Uhr morgens **Bestunde** aus Anlaß der Aufrihtung des neuen Zellerhauses. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte.

78. Jah
Erst
Montag
Donnersta
und So
Preis vier
hier 1. M.
Lohn 1.10 M.
und 10 k
1.20 M. in
Wirtstende
Monatsab
nach Be
Ne 97
Die
ern im Geg
gefahnen B
sagen, eine
19 des Er
wonach das
mögstest
In d
stärke der
einer Land
In
Dedung d
eingebracht
Kronen vo
Anleibe ge
troffen we
Die
legations
erreichliche
und Gant
zum Präsi
Der feierli
sand am G
ungsanpre
es u. a.
fortbauern
seren Verk
welches d
pfeigt, erj
lung der
verwaltung
85 und 9
schiedene
rinerverwal
Kronen.
hen Kredit
Jahren zu
In
lauten die
hat dem K
zugehört,
Dina bere
zuvor die
dieß verid
kriegerisch
r. Z
Bitte der
bräuchliche
wendet, der
breiten Ra
meinen Be
stellung so
Rede u
weihn
Ein
Es gilt d
viele Lan
mannsche
der Mit-
Redarstr
denken u
sein Leben
vor unfr
Das
interessan
Schwarzen
Kugen.
Berufs u
in jeder
als vielb
eilt, oder
paradise
Alexande
— ob er
Waidling

